

## Sport

# Rumpfabwehr bändigt Breitenrain

**Nullnummer im Derby** Das Derby in der Promotion League zwischen Breitenrain und Münsingen endete torlos. Die aus der Not geborene Abwehr-Viererkette der Aaretaler bot den Bernern Paroli.

Adrian Lüpold

Nicht zum ersten Mal in dieser Saison musste Münsingens Coach Kurt Feuz im Vorfeld eines Spiels notgedrungen eine ungewohnte Aufstellung aus dem Hut zaubern. Ausgerechnet im Berner Derby bei dem auf eigenem Platz seit über einem Jahr unbesiegt FC Breitenrain fehlten dem 68-jährigen Kulttrainer vier Abwehrspieler. Nick Rothen und Braima Gafner verbüsst eine Sperre, Kim Zaugg und Ayrton Garcia waren angeschlagen.

Feuz blieb also nichts anderes übrig, als drei Mittelfeldspieler in die Viererkette zu beordern. Michael Erzinger und Valon Selmani schlüpfen in die Rolle von Aussenverteidigern, während Agron Mustafi das Zentrum stabilisieren sollte. Auf der Ersatzbank sassen mit Tobias Kurz (39) und Lukas Schenkel (36) zudem zwei Münsinger Urgesteine, die extra für das Derby von den Seniores «reaktiviert» wurden.

Zusammen mit dem letzten verbliebenen Stammverteidiger Ilker Tugal erledigten die Münsinger «Temporärarbeiter» Erzinger, Selmani und Mustafi ihren Defensivjob auf dem Sportplatz Spitalacker gegen Breitenrain richtig gut. So gut, dass der FCM «erstmal in dieser Saison zu Null spielte, was für die Moral sicher gut ist», wie Münsingens Torhüter Timon Hunziker nach dem Spiel bemerkte. Gab es in der Startphase hie und da noch Abstimmungsschwierigkeiten, wie bei der Grossechance von Breitenrain-Stürmer Floriant Zubaku, der nach 15 Minuten alleine vor dem Tor zu hektisch agierte, steigerte sich der Münsinger Abwehrverbund im Verlauf des Spiels.

Dies hatte allerdings auch damit zu tun, dass Breitenrains Stürmer in dieser Saison auch schon frischer und agiler gewirkt hatten als im umkämpften, aber spielerisch ziemlich mauren Derby.



Münsingens Markus Hubacher bringt den Ball nicht im Tor des FC Breitenrain unter. Foto: Andreas Blatter

by. «Uns fehlte im letzten Drittel heute die letzte Konsequenz», sagte Breitenrains Mittelfeldmotor Andri Rügsegger, der nach vielen Verletzungen erstmals seit über vier Jahren wieder in der Stammbildung des FCB gestanden hatte.

## Breitenrain baute ab

Hatte Breitenrain in der ersten Halbzeit optisch noch mehr von der Partie und verzeichnete einige schöne Spielzüge, bei denen aber wie kurz vor der Pause zweimal der finale Pass in der Gefahrenzone misslang, baute das Heimteam nach der Pause ab. Münsingen erhielt Aufwind und

schien an den ersten Saisonsieg zu glauben. Gleich zweimal gelangte Ex-Breitenrain-Spieler Yessin Sdiri nach schönem Zusammenspiel mit Captain Patric Gasser in gute Abschlusspositionen, konnte aber im letzten Moment ebenso gestoppt werden wie Markus Hubacher, dessen Schuss in der 81. Minute aus aussichtsreicher Position neben das Tor segelte. In der hektischen Schlussphase hatten beide Teams noch Chancen auf einen Lucky Punch. Es blieb indes beim torlosen Remis, das vorab der aus der Not geborenen Münsinger Viererkette ein hervorragendes Zeugnis ausstellt.

## Die Resultate

**Promotion League.** Breitenrain - Münsingen 0:0. Black Stars - Köniz 0:1. – Rangliste: 1. Yverdon 10/26. 2. Cham 10/21. 3. Brühl St. Gallen 11/19. 4. Etoile Carouge 11/19. 5. Bavois 10/18. 6. YF Juventus 11/18. 7. Rapperswil-Jona 11/17. 8. Breitenrain 10/15. 9. Nyon 11/15. 10. Zürich II 11/15. 11. Basel II 10/12. 12. Black Stars 11/10. 13. Bellinzona 9/8. 14. Sion II 10/8. 15. Köniz 9/6. 16. Münsingen 11/3. 1. Liga. Gr. 1. Naters - YB II 6:2. – Ranglistenauszug: 1. YB II 9/24. 2. Chenois 9/20. – Gr. 2. Biel - Wohlen 3:0. Langenthal - Bascsecourt 0:1. – Ranglistenauszug (je 9 Spiele): 1. Biel 25. 2. Baden 19. 3. Solothurn 17. 4. Langenthal 16. 2. Liga inter. Gr. 3. Konolfingen - Lerchenfeld 2:0. Old Boys - Spiez 3:2. Köniz II - Liestal 1:1. Thun II 23. 2. Ajoie-Monterri 2:0. – Rangliste (je 9): 1. Thun II 23. 2. Ajoie-Monterri 20. 3. Binningen 17. 4. Old Boys 16. 5. Konolfingen 15. 6.

Dornach 15. 7. Liestal 13. 8. Spiez 10. 9. Allschwil 10. 10. Moutier 10. 11. Lerchenfeld 9. 12. Bubendorf 8. 13. Köniz II 5. 14. Tavannes 5. 2. Liga regio. Gr. 1. Italiana - Bümpliz 3:0. Steffisburg - Bosphorus 0:2. Rothorn - Ostermündigen 3:0. Prishtina - Weissenstein 2:0. Länggasse - Muri-Gümligen 0:3. Bern - Meiringen 1:1. – Rangliste: 1. Prishtina 21. 2. Ostermündigen 18. 3. Muri-Gümligen 17. 4. Rothorn 16. 5. Weissenstein 15. 6. Bern 14. 7. Bosphorus 12. 8. Meiringen 12. 9. Italiana 10. 10. Steffisburg 9. 11. Bümpliz 7. 12. Länggasse 3. – Gr. 2. Develier - Breitenrain II 5:0. Boncourt - Langnau 2:1. Aarberg - Nidau und Ajoie II - Kirchberg verschoben. – Rangliste: 1. Courfételle 27. 2. Ajoie 18. 3. Besa 17. 4. Nidau 16. 5. Aarberg 13. 6. Lyss 13. 7. Boncourt 10. 8. Kirchberg 10. 9. Langnau 10. 10. Azzurri 8. 11. Breitenrain II 7. 12. Develier 6. 13. Courroux 5.

# Die Pflicht wurde erfüllt, die Kür blieb weitgehend aus

**BSV Bern** Die Berner Handballer haben aus den ersten neun Spielen neun Punkte geholt.

Mit 31:35 unterlag der BSV Bern am Samstag den Kadetten Schaffhausen. Als die Berner nach knapp 40 Minuten den Ausgleich geschafft hatten, legte der Leader einen höheren Gang ein. Elf Minuten später stand es 23:30; die Partie war frühzeitig entschieden. Der Spielverlauf überraschte nicht, wenn man die Leistungen der Berner im ersten Drittel der regulären Saison betrachtet. Das Team von Trainer Aleksandar Stevic spielt auf solidem Niveau Handball, es reicht jedoch noch nicht, um an die Spitze Anschluss zu halten. Folgende Fakten untermauern dies:

– **Neun Punkte aus neun Spielen:** Der BSV ist derzeit eindeutig im Mittelfeld der NLA anzusiedeln. Nach dem schwachen Saisonstart mit drei Niederlagen in Folge haben sich die Berner rasch vom Tabellenende hinwegbewegt. «Ich hätte gern aber noch zwei, drei Punkte mehr geholt», sagt Captain Tobias Baumgartner. Er macht damit klar,



Tobias Baumgartner (BSV, Mitte) kann sich nicht durchsetzen. Die Kadetten waren am Samstag für den BSV zu stark. Foto: Andreas Blatter

dass die Berner sich unverändert in der erweiterten Spitze etablieren wollen.

– **Siege gegen die Abstiegs-kandidaten, Niederlagen gegen die Spitzenteams:** Der BSV hat drei seiner vier Siege gegen die

drei Tabellenletztgen RTV Basel, Endingen und GC Amicitia Zürich errungen. Dazu kommt ein Remis gegen Wacker Thun und als einziger Exploit ein 18:17-Erfolg gegen Suhr Aarau, als man die Aargauer mit deren Rezept

schlug. Suhr Aarau bringt mit seiner starken Abwehr immer wieder Favoriten in Bedrängnis.

– **Gute Offensive:** Der BSV hat bis jetzt 258 Tore erzielt, mehr als 28 pro Spiel. Hier können die Berner mit Spitzenteams wie Kriens-Luzern und Pfadi Winterthur mithalten, lediglich die Kadetten (288) haben wesentlich häufiger getroffen.

– **Schwächere Defensive:** Der BSV hat 252 Tore erhalten. Selbst die Teams auf den Abstiegsplätzen dürften nicht wesentlich mehr Gegentore einkassiert haben, sobald ihre verschobenen Spiele nachgeholt sind. Dies obwohl der BSV mit Mario Cvitkovic einen Torhüter verpflichtet hat, der seine Klasse schon wiederholt unter Beweis gestellt hat.

«Wir müssen uns in der Deckung gegenseitig besser unterstützen», fordert Captain Baumgartner daher. «Im Training müssen wir noch fokussierter daran arbeiten, in der Abwehr besser zu stehen.» Dann gewin-

ne man auch Sicherheit. Gegen die Kadetten versuchten es die Berner sowohl mit einem defensiven wie auch mit einem offensiven Deckungssystem. «Beide sind derzeit irgendwie Ausweichsysteme», sagt Captain Baumgartner. «Wenn man nicht sicher steht, muss man dann während eines Spiels die Taktik wechseln. Und das ist nicht ideal.»

## Suhr-Spiel als Massstab

Die Pflicht hat der BSV bis jetzt erfüllt, die Kür blieb jedoch weitgehend aus. «Das Spiel gegen Suhr Aarau müssen wir als Massstab nehmen», sagt Baumgartner. Und macht damit nochmals klar, dass das Team nur mit einer kompakteren Defensive auch Spitzenmannschaften besiegen kann. Die nächste Chance dazu bietet sich am kommenden Samstag im Heimspiel gegen Pfadi Winterthur.

Reto Pfister

# Eine unerwartete Niederlage und eine Bestmarke

**Wiki verliert gegen Chur** Wiki-Münsingen hat gegen Schlusslicht Chur überraschend 3:5 verloren. Für Stürmer Mischa Lüthi war es dennoch ein besonderes Spiel.

Das etwas spezielle Tor fiel in der 42. Minute. Noel Waber gelang für Wiki-Münsingen gegen den EHC Chur der Anschlusstreffer zum 2:3, Mischa Lüthi war der Passgeber. Und damit stellte der 24-jährige eine neue persönliche Bestmarke auf. Bereits weist er mehr Skorerpunkte auf als in der gesamten letzten Saison. «Das wusste ich gar nicht», sagte er nach dem Spiel. Drei Treffer und einen Assist hatte er sich in der vergangenen Saison gutschreiben lassen. Nun steht Lüthi nach acht Spielen bei drei Toren und zwei Assists. «Ich habe mehr Selbstvertrauen, es läuft mir besser», erklärt der Stürmer. «Vielleicht liegt es auch an meinen neuen Linienpartnern.»

## Aus der 2. Liga in die MSL

2018/19 hatte Lüthi noch in der 2. Liga für Freimettigen gespielt. Dann erfolgte der Wechsel zu den Aaretalern. «In der ersten Saison galt es, den Anschluss an die MSL zu finden, das Tempo mithalten zu können», erzählt Lüthi. «Für die laufende Spielzeit setzte ich mir dann andere Ziele. Zum Beispiel mehr Skorerpunkte oder eine andere Rolle im Team zu erhalten.»

Das hat Lüthi geschafft. Obwohl die Situation wegen Corona nicht einfach ist. Plötzlich höre man, dass wieder ein Spieler positiv getestet worden sei. «Dann kommt es zu Spielverschiebungen. Das ist nicht lustig», sagt er. Weniger Mühe hat Lüthi damit, dass man sich fast nur noch mit Maske bewegen darf. «Ich arbeite auf dem Bau, dort herrscht ebenfalls Maskenpflicht.»

## Plötzlich eingebrochen

Sein bisher bestes Spiel in der laufenden Meisterschaft glückte Lüthi beim 3:2-Sieg nach Penaltyschiessen zu Hause gegen Aufstiegs-kandidat Basel. Er erzielte das 1:0 und verwandelte den entscheidenden Penalty. Eine Woche später lief es mit der 3:5-Heimniederlage gegen Schlusslicht Chur weit weniger erfreulich. Dabei sah es vorerst anders aus. Stefan Baumgartner schoss das Heimteam nach einer Minute und zehn Sekunden in Front.

«Wir sind gut gestartet und haben gespürt, dass wir besser sind als Chur», beschreibt Lüthi den Spielverlauf. Doch plötzlich brach alles wie ein Kartenhaus in sich zusammen. «Wir kamen nicht mehr sauber hinten heraus, leisteten uns zu viele Eigenfehler, und plötzlich rannten wir einem Rückstand hinterher», benennt der Stürmer die Dinge, die falsch liefen.

Die auf einmal selbstbewusst auftretenden Churer liessen Wiki nur noch herankommen – mehr nicht. Martin Baltisbergers Treffer zum 3:5 knapp fünf Minuten vor Schluss war bloss noch Resultatkosmetik. «Wir müssen diese Partie schnell abhaken», sagt Lüthi. Das sei nicht das wahre Wiki gewesen. «Wir wissen was wir können und wie wir es können.»

Jürg Sigel